

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 9. Oktober 1954

Blatt 1775

Die Einstellung Jugendlicher bei den Stadtwerken

=====

9. Oktober (RK) Die Wiener Stadtwerke haben die vom Sozialministerium festgesetzte Pflichtzahl für die Jugendeinstellungen bereits überschritten. 106 Vierzehn- und Fünfzehnjährige werden im kaufmännischen Sektor der Unternehmungen ausgebildet. 50 Absolventinnen der 2jährigen Handelsschule arbeiten ebenfalls schon mit ihren Kolleginnen und Kollegen und haben sich mit Freude und Eifer überraschend gut eingearbeitet. 85 Hilfsarbeiter arbeiten bei den Verkehrsbetrieben, bei den E-Werken und Gaswerken.

Nach den neuen gesetzlichen Maßnahmen werden weitere 100 Arbeitsplätze mit Hilfsarbeitern und Kanzleikräften besetzt, sodaß die Zahl der eingestellten Jugendlichen sich auf 350 erhöhen wird. Es bleibt aber nicht bei den Einstellungen allein. Die Stadtwerke sorgen auch für die Weiterbildung der Jugendlichen. Kurse für Deutsch, Rechnen, Stenographie und Maschinschreiben wurden schon im vergangenen Jahr durchgeführt und stehen auch heuer wieder im Ausbildungsprogramm. In den Teilunternehmungen und bei der Generaldirektion sind erfahrene Beamte als Betreuer tätig, um den Jugendlichen fachlich und erzieherisch behilflich zu sein.

Gemessen an dem Umstand, daß die Teilunternehmungen hauptsächlich versorgungswirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen haben und keine Fertigungsbetriebe für Waren sind, ist die Einstellung und die Betreuung dieser 350 jungen Menschen ein beachtenswerter Beitrag zur Linderung des Beschäftigungsmangels der Jugendlichen.

- - -

Geräteaktion im September:Bestellungen für 12 Millionen
=====

9. Oktober (RK) Die Ergebnisse der Wiener Elektro- und Gasgeräteaktionen im September sind, wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, wieder äußerst günstig gewesen. Im Gasgerätegeschäft sind Bestellungen von 9 Millionen Schilling gemacht worden, während 894 Elektrogeräte im Wert von 2,7 Millionen Schilling bestellt wurden.

Das Gesamtausmaß der Gasgeräteaktion in den ersten neun Monaten 1954 beläuft sich auf 63,5 Millionen Schilling, während in der Elektrogeräteaktion seit Anfang Juli bis September insgesamt 4.100 verschiedene Geräte im Gesamtwert von 12,3 Millionen Schilling in Auftrag gegeben wurden. Damit ist, der Gesamtumfang der von den E- und Gaswerken finanzierten Geräteaktionen in den ersten neun Monaten 1954 mit 75,8 Millionen Schilling bereits um 34,9 Millionen Schilling höher als im ganzen Jahr 1953.

Bei den Elektrogeräten ist der Jahreszeit entsprechend ein Rückgang der Kühlschranksbestellungen zu verzeichnen, während das Geschäft in Waschmaschinen eine fühlbare Zunahme erfahren hat.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

9. Oktober (RK) Morgen, Sonntag, Route V mit Besichtigung des Kinderspielplatzes, des Kindergartens und der Plastiken im Stadtpark und der Wohnhausanlage Zippererstraße sowie der Schäfferschule.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Übermorgen, Montag, Route I mit Besichtigung der Siedlung Wienerfeld-Ost einschließlich der Schule und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich des Kindergartens.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Koch-, Bäckerei-, Servier- und Nähkurse
=====

9. Oktober (RK) Die Stadt Wien veranstaltet an den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe demnächst achtwöchige Abend-Koch- und Nähkurse und zwei- bis dreiwöchige Servier- und Bäckereikurse, und zwar in: 6, Brückengasse 3, Telephon B 25-4-19, Koch- und Nähkurse; 9, Wilhelm Exner-Gasse 34, Telephon A 18-4-85, Koch-, Bäckerei-, Servier- und Nähkurse; 15, Sperrgasse 8-10, Telephon R 38-4-57, Nachmittags- und Abend-Nähkurse.

Nähere Auskünfte erteilen die Schulleitungen täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 13 Uhr. Rasche Anmeldung erforderlich, da beschränkte Teilnehmerzahl.

- - -

Hans Breuer zum Gedenken
=====

9. Oktober (RK) Auf den 11. Oktober fällt der 25. Todestag des Opernsängers Hans Breuer.

Am 27. April 1869 in Köln geboren, bildete er sich zum Tenor aus und entwickelte sich in Bayreuth zu einem der besten Festspielsänger. Auch seine Gastspiele in Amerika, in England, in den Niederlanden und in der Schweiz verliefen sehr erfolgreich. 1900 wurde der Künstler von Gustav Mahler an die Wiener Hofoper verpflichtet, an der er als Sänger, Spielleiter und Regisseur bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1929 wirkte. Daneben betätigte er sich im Neuen Wiener Konservatorium als Lehrer. Hans Breuer bot in den Buffo-Partien der Werke Mozarts und Rossinis, wie in den schwierigen Charakterrollen der Musikdramen Richard Strauss' und vor allem Richard Wagners hervorragende gesangliche und darstellerische Leistungen.

- - -

Antrittsbesuch des Mexikanischen Gesandten
=====

9. Oktober (RK) Der neue Mexikanische Gesandte Guillermo Jimenez stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

100. Geburtstag von Wilhelm Jerusalem
=====

9. Oktober (RK) Auf den 11. Oktober fällt der 100. Geburtstag von Univ.Prof.Dr. Wilhelm Jerusalem.

Zu Drenic in Böhmen geboren, studierte er in Prag klassische Altertumswissenschaft und wurde Gymnasiallehrer. Während seiner Tätigkeit in Nikolsburg vollzog sich sein Übergang zur Philosophie. Er beschäftigte sich eingehend mit den Schriften W.Wundts, dessen Institut für experimentelle Psychologie in Leipzig er besuchte, mit H.Spencer sowie mit den antiken Autoren, vor allem Aristoteles. 1885 erfolgte seine Versetzung an das Piaristengymnasium in Wien, wo Anton Wildgans zu seinen Schülern zählte. 1891 habilitierte er sich an der Wiener Universität für Philosophie und versah bis 1907 den doppelten Pflichtenkreis eines Gymnasialprofessors und Privatdozenten. 1920 wurde er zum a.o. Professor für Philosophie und Pädagogik ernannt, 1923 erhielt er den Titel eines o.ö. Universitätsprofessors. Am 15. Juli 1923 ist er gestorben. Jerusalem behandelte in seinen Vorlesungen Psychologie, Logik, Ästhetik, Soziologie, Geschichtsphilosophie und Pädagogik. Sein erkenntnistheoretischer Standpunkt war ein empirisch und biologisch fundierter kritischer Realismus, der sich den Weg zur Metaphysik offen hält. In der Soziologie wurde er ein Vermittler der deutschen, englischen und französischen Lehren. Seine erzieherischen Ansichten lassen ihn als kenntnisreiche, ideale Lehrerpersönlichkeit erscheinen, deren geistige Ausstrahlung noch immer fortwirkt. Auch als Volksbildner ist er verdienstvoll hervorgetreten und hat als Vortragender in den volkstümlichen Universitätskursen wie in den Volkshochschulen viel zum Verständnis für sein Fachgebiet beigetragen.

- - -

Die ärztliche Organisation der Altersfürsorge
 =====

9. Oktober (RK) Der Leiter des Altersheimes der Stadt Wien Dr. Otto Zigmund spricht am Montag, dem 11. Oktober, um 19 Uhr, im Volkshaus Margareten, 5, Stöbergasse, über "Die ärztliche Organisation der Altersfürsorge".

- - -

Bürgermeister Jonas empfing die Teilnehmer am Internationalen
 =====

Kongreß für katholische Kirchenmusik
 =====

9. Oktober (RK) Die prominenten Teilnehmer am zweiten Internationalen Kongreß für katholische Kirchenmusik waren heute mittag Gäste des Wiener Bürgermeisters auf dem Kahlenberg. Bürgermeister Jonas war mit den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger, den Stadträten Bauer, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Resch, dem Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates NR. Dr. Zechner, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und dem Leiter der Musikschulen der Stadt Wien Regierungsrat Lustig-Prean erschienen. Unter den Gästen konnte der Bürgermeister den Erzbischof von Wien Kardinal Innitzer, den apostolischen Nuntius Erzbischof Dollepiane, den Präsidenten des Kongresses Prälat Anglès, Rom, und zahlreiche andere hohe geistliche Würdenträger begrüßen. Vertreter von mehr als 20 verschiedenen Staaten waren der Einladung des Wiener Bürgermeisters gefolgt. Bürgermeister Jonas bezeichnete die herrliche Landschaft rings um Wien als die geistige Heimat der Wiener Musik. Beethoven, Schubert und Mozart haben ihre Werke aus dem Zauber der Wälder und Auen des Wiener Waldes geschöpft. Die Geister dieser großen Musiker seien auch sicher über diesem Kongreß geschwebt und haben ihn inspiriert. Durch diesen Kongreß ist das internationale Musikschaffen weiter befruchtet worden. Bürgermeister Jonas wünschte den Teilnehmern an dem Kongreß einen angenehmen Aufenthalt in Wien und eine recht glückliche Heimkehr.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident des Kongresses,

./.

Prälat Anglès, für den freundlichen Empfang. Er lobte die österreichische Bundeshauptstadt und ihre Bewohner und sagte abschließend: "Wir haben viel gelernt von Wien und seiner raffinierten Kunst. Wir werden nie die schönen Stunden vergessen, die wir in Wien verlebt haben!"

- - -

Wohnhauseröffnungen in Floridsdorf

=====

9. Oktober (RK) Heute nachmittag eröffnete Bürgermeister Jonas in Floridsdorf vier neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 2178 Wohnungen. Davon entfallen allein auf die große Anlage in der Siemensstraße 1976 Wohnungen. Ferner wurden eröffnet: die Neubauten Donaufelderstraße 20, Kahlgasse 9-11 und Justgasse 6-14. Auf dem Festplatz in der Siemensstraße hatten sich u.a. eingefunden: Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bauer, Koci, Mandl, Resch und Thaller sowie Mitglieder des Nationalrates, des Bundesrates und des Wiener Gemeinderates. Bezirksvorsteher Theumer begrüßte die Festgäste.

Stadtrat Thaller führte aus, daß an der Siemensstraße 1976 Wohnungen innerhalb eines Schnellbauprogrammes errichtet wurden. Da trotz dem Einsetzen der Bautätigkeit der Gemeinde Wien im Jahre 1947 die Wohnungsnot, durch Rückwanderung, die Heimkehr von Kriegsgefangenen, durch den Verfall kriegsbeschädigter Häuser und durch Delogierungen von Untermietern immer größer wurde, stand man vor der Frage, Baracken als Notunterkünfte zu errichten oder so zu bauen, daß die zunächst provisorischen Wohnungen später zu vollwertigen umgebaut werden können. Man entschied sich nach einer Idee von Architekt Schuster für sogenannte Duplexwohnungen. Seit 1950 sind in ganz Wien insgesamt 4484 Schnellbauwohnungen errichtet worden. Diese Kleinwohnungen sind wohl nett, stellen jedoch nicht das Ideal dar, das die Gemeinde anstrebt. Dadurch konnte aber 2242 Familien rascher geholfen werden, und die Häuser stellen später keine Belastung dar, weil sie nutzbringend neu verwendet werden können. Mit diesen Bauten wurden aber nicht nur Heime für Bedürftige geschaffen, man hat vielmehr neue Konstruktionen, neue Bauweisen und neue

Baustoffe verwendet. Abschließend hob Stadtrat Thaller hervor, daß mit den vier Wohnhausanlagen, die heute eröffnet wurden, insgesamt 4580 neue Wohnungen in Floridsdorf gebaut wurden.

Stadtrat Koci erstattete den Rechenschaftsbericht über die vorgenommenen Einweisungen. In die vier Wohnhausanlagen wurden einsturzgefährdete, obdachlose, vor der Delogierung stehende Familien und Familien eingewiesen, die ausgebombt oder durch politische oder rassische Verfolgungen ihre ehemalige Wohnung verloren haben. Weiter Familien aus gesundheitsschädlichen, stark überbelegten Wohnungen und Ehepaare mit oder ohne Kinder, die getrennt leben mußten; insgesamt 3955 Erwachsene und 913 Kinder. Stadtrat Koci versicherte auch den Mietern in der Siemensstraße, daß das Wohnungsamt bereit ist, jenen Familien die sich auf natürlichem Wege vergrößern, eine entsprechende Wohnung zu geben. Das Wohnungsamt ist aber nicht imstande, bei künstlicher Schaffung von Überbelag andere Wohnungen zuzuweisen.

Bürgermeister Jonas, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, erinnerte daran, wie es im Jahre 1950 an der Siemensstraße ausgesehen hat. Es gab hier viele Schrebergärten, und eine große Zahl von Splittergräben aus dem Krieg durchzogen das Gelände; überall wucherte Unkraut. Als die Gemeinde hier zubauen begonnen hat, sagten viele: "Die reden ja nur, bauen können sie nicht, weil sie kein Geld haben!" Nun, diese Anlage hat immerhin 91 Millionen Schilling gekostet. Soviel Geld hat die Gemeinde Wien aufgebracht, um hier neue Wohnungen zu erbauen.

Ich freue mich, fuhr der Bürgermeister fort, daß hier in der Zwischenzeit geradezu eine kleine Stadt entstanden ist. Insgesamt wurde in der Umgebung der Siemensstraße die Hälfte aller Wohnungen errichtet, die in ganz Floridsdorf gebaut wurden. Diese neuen Bauten in Floridsdorf allein entsprechen dem Wohnraum der Stadt Baden.

Der Bürgermeister hob dann besonders das hier errichtete Volksbildungshaus hervor. Es handelt sich bei der Wohnhausanlage in der Siemensstraße um eine große Gemeinschaft. Wenn so viele Menschen zusammen wohnen, gibt es natürlich auch viele kulturelle Bedürfnisse. Das Volksbildungsheim wird allen Bewohnern der Anlage die Möglichkeit bieten, volksbildnerische und kulturelle Veranstaltungen zu besuchen. Jung und Alt können sich hier zusammen-

finden, um zu lernen und Geselligkeit zu pflegen. Dieses **Volks-**bildungshaus ist der erste Versuch der Gemeinde Wien in den neuen großen Wohnhausanlagen Einrichtungen zu schaffen, die den kulturellen Bedürfnissen der Bevölkerung dienen sollen. Weitere werden folgen. Ich hoffe, sagte der Bürgermeister, daß diese Volksbildungshäuser recht gut besucht sein werden. Abschließend dankte Bürgermeister Jonas allen am Bau Beteiligten und wünschten den Bewohnern und ihren Kindern eine glückliche Zukunft in friedvoller Arbeit.

- - -